



Antje Schweiger, Inhaberin eines Brautmodenladens, berät ein Paar – es geht vor allem um den Anzug für ihn. In der Stadt geht auch blau, auf dem Land eher anthrazit oder schwarz.



Während manche Paare Hochzeitstauben eher kitschig finden, könnten sich andere das durchaus vorstellen. Fotos (2): Sommer

Ein Tag für Ja-Sager

Vierte Hochzeitsmesse auf dem Auerberg zieht so viele Besucher wie noch nie an

Bernbeuren – Zum vierten Mal haben sich am vergangenen Sonntag Firmen aus dem Oberland und dem Allgäu beim Hochzeitstag auf dem Auerberg präsentiert. Es sei die am meisten besuchte Messe gewesen, freute sich Armin Zacherl, der den Hochzeitstag vor vier Jahren ins Leben gerufen hatte. Knapp zwei Dutzend Aussteller, vom Trauringstudio über die Hochzeitskleidung, vom Feuerwerker bis zum Taubenzüchter waren vertreten.

Für die einen war es die Gelegenheit, sich zu informieren, Anregungen zu finden und zu sehen, ob sie an alles gedacht hatten. Für die anderen die Chance, sich bekannt zu ma-

chen, über die Grenzen des eigenen Landkreises hinaus. Wie etwa Michael Ferling, der mit einem guten Dutzend „Mitarbeiterinnen“ angereist war. Der Biessenhofener war heuer erstmals auf dem Auerberg vertreten mit seinen weißen Tauben. Die leisten sich manche Hochzeitspaare, um sie nach der Trauung fliegen zu lassen.

Familiärer Charakter

Und auch Anita Kügle war erstmals aus dem nahen Halblech angereist, um ihr Trauringstudio vorzustellen. Dabei fiel ihr etwas auf, das auch andere Aussteller zu schätzen wissen, das familiäre Ambiente der Messe, die im Panorama-Gasthof stattfindet. Man versuche,

so Armin Zacherl, den Hochzeitstag bewusst nicht wie eine typische Messe zu gestalten.

Zacherl hatte den Hochzeitstag vor vier Jahren ins Leben gerufen, der sich einfach in den Gasthof einfügt. Und so soll es auch bleiben, keine Erweiterung, jeder Aussteller findet seinen Platz, auch wenn die Nachfrage inzwischen wächst. So waren auch eine Kinderbetreuung und der Hochzeitsplaner sowie ein Make-up-Studio und die Füssener Partyband Albtraum heuer dazu gestoßen. Und immer mehr nutzen die Paare von weither die kleine Messe, um sich zu informieren. Bis aus Luxemburg und der Schweiz hätte man Besucher gesehen, so Zacherl. Definitiv

kommen sie aber aus einem Umkreis von etwa 250 Kilometern, weiß Christian Weissinger, Geschäftsführer des Panorama-Gasthofs.

In dessen Betrieb fand nicht nur die Messe statt, sondern dort kann man auch heiraten, quasi als Außenstelle des Standesamtes von Bernbeuren. Allein für heuer hat Weissinger schon 30 feste Hochzeitstermine, noch während der Messe wurden die Termine festgemacht. Und wer sich jetzt wundert: Gerade in Krisenzeiten würden die Menschen auf Werte wie Familie, Ehe und die dazugehörige Geborgenheit setzen, weiß Antje Schweiger, die in Wessobrunn ein Brautmodengeschäft betreibt und so

viel zu tun hat wie lange nicht mehr. Dabei sind die Menschen aber traditionell, schwarz-weiß, oder besser gesagt creme und anthrazit, sind nach wie vor die gefragtesten Farbtöne für sie und ihn.

Und noch bei einem anderen Detail besinnen sich die Paare zurück: dem Trauring. Aus Gelbgold muss er wieder sein, weiß Svenja Schratt. Er ist dafür breiter geworden und wird an den rechten Ringfinger gesteckt. Und auch die Juniorchefin von Gabys Schmuckinsel aus Hohenfurch kann bestätigen, dass Heiraten Konjunktur hat. Denn die Besucher seien nicht nur zum Schauen auf den Auerberg gekommen, verrät sie lächelnd.